

# Simulation einer Gemeinderatssitzung

<b>Lehrplanbezug</b>	Themenfeld Gemeinde: Aufgaben, Finanzierung, Wahlen, Institutionen, politische Partizipation
<b>Kompetenzen</b>	Kommunikations- und Urteilskompetenz
<b>Dauer</b>	2 x 50 Min.
<b>Methoden</b>	Simulations, Pro- und Kontradebatte, Diskussion
<b>Materialien</b>	Kopiervorlagen ①+②, Papier, Stifte
<b>Didaktische Hinweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Simulation kann als Erweiterung des Projektes „Was wird aus der Haardt?“ aus dem Lehrwerk <i>Éducation à la citoyenneté</i> eingesetzt werden.</li> <li>• Die Tischordnung soll derjenigen des Gemeinderates entsprechen (siehe Sitzordnung auf Kopiervorlage ①)</li> </ul>
<b>Verlauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Jugendlichen erhalten die Kopiervorlage ① (Simulation – Diskussionen im Gemeinderat von Neudorf) und Kopiervorlage ② (Simulation – Wir erarbeiten einen Vorschlag, Diskussionsvorlage 1). Zwei weitere Diskussionsvorlagen stehen online zur Verfügung.</li> <li>• Führen Sie mithilfe der Kopiervorlage ① zunächst in das Thema ein.</li> <li>• Teilen Sie die Lerngruppe in fünf etwa gleich große Teams auf. Jeweils ein Team entspricht einer der vier Parteien (USP, BP, PFF, WP). Ein weiteres Team übernimmt die Rolle des Jugendrates.</li> <li>• Die Gruppen einigen sich darauf, wer sie anschließend im Gemeinderat vertritt: 2 x USP, 4 x BP, 5 x PFF, 2 x WP. Der Jugendrat bestimmt eine/n Sprecher*in.</li> <li>• Die Gruppenmitglieder diskutieren die Position ihrer Partei bzw. des Jugendrates. Die Gruppen überlegen sich schon mögliche Kompromisse, um zusammen mit anderen Parteien zu einer Mehrheit im Gemeinderat zu kommen. Der Vorschlag wird in Kopiervorlage ② eingezeichnet und in Stichworten festgehalten.</li> <li>• Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte finden sich im Gemeinderat zusammen. Den Vorsitz übernimmt der/die Sprecher*in der größten Partei, die/der gleichzeitig auch Bürgermeister*in ist.</li> <li>• Jede Partei präsentiert ihren Vorschlag. Der Jugendrat erhält auch die Möglichkeit, seine Ideen vorzustellen.</li> <li>• Der/Die Bürgermeister*in erteilt das Wort und leitet die Diskussion über die Verwendung des Grundstücks. Kommen die Ratsmitglieder nicht zu einem tragfähigen Vorschlag, ziehen sich die Gruppen gegebenenfalls nochmals zu Beratungen zurück, wobei auch über Parteigrenzen hinweg an Kompromissen gearbeitet werden kann.</li> <li>• Der Gemeinderat tritt erneut unter Leitung der Bürgermeisterin/ des Bürgermeisters zusammen. Erneut werden die Positionen vorgestellt und dann einer Abstimmung unterbreitet.</li> <li>• In öffentlicher Abstimmung wird der Vorschlag angenommen, für den die Mehrheit der Ratsmitglieder gestimmt hat.</li> </ul>

# Simulation – Diskussionen im Gemeinderat von Neudorf ①

## Diskussionsvorlage 1

Im Neudorfer Gemeinderat soll entschieden werden, wie das Grundstück „Um Knapp“ in der Rue Einstein bebaut werden soll. Es wird schwierig, eine Lösung zu finden, der alle zustimmen können. Die Positionen liegen weit auseinander. Außerdem hat sich der Jugendrat der Gemeinde im Vorfeld der Diskussionen über die Verwendung des Grundstücks an den Gemeinderat (GR) gewandt, mit der Forderung vieler Jugendlicher und Kinder, für mehr Freizeitaktivitäten zu sorgen und auf dem Grundstück einen Spielplatz, einen Fußballplatz und eine Skaterpiste anzulegen. Bevor es zu einer abschließenden Diskussion und

Abstimmung im Gemeinderat kommt, ziehen sich alle Gemeinderät\*innen zurück und beraten jeweils mit Parteimitgliedern:

- über mögliche Argumente, die sie im Gemeinderat vorbringen können und
- über eine mögliche Strategie bei der Abstimmung, wenn es darum geht, Allianzen mit anderen Parteien zu schmieden.

Erst dann finden sich die Gemeinderatsmitglieder wieder im Sitzungssaal ein, um unter der Leitung des/der Bürgermeister\*in (BM) und im Beisein interessierter Bürger\*innen zu einer Entscheidung zu kommen.

Weitere Diskussionsvorlagen:



<http://www.edulink.lu/5us7>

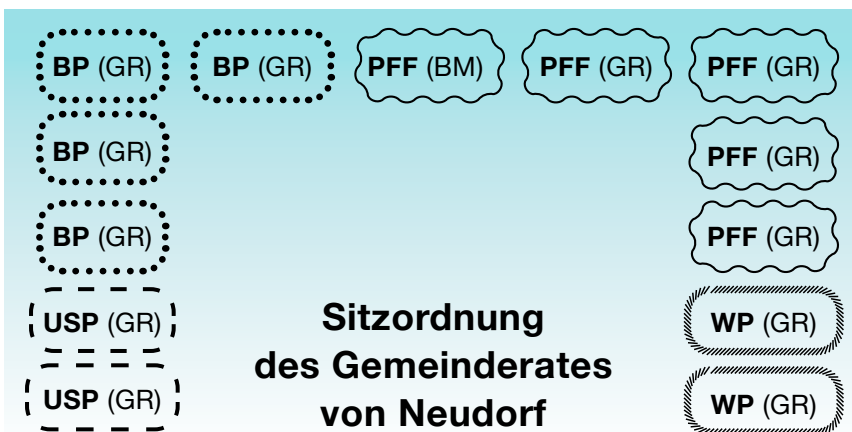


**PFF • Die Partei für Fortschritt** setzt sich für den wirtschaftlichen Wachstum und die Interessen von Unternehmen ein.

**BP • Die Bürgerpartei** will den ländlichen Charme des Dorfes erhalten: Lebensqualität und Sicherheit sind oberstes Gebot.

**WP • Die Wohlstandspartei** will ein modernes Neudorf mit luxuriösen Apartmenthäusern sowie Büros und Geschäften, um ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld zu schaffen.

**USP • Die Umweltschutzpartei** macht sich für Menschenrechte, Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei allen Gemeindeprojekten stark.



(GR) = Gemeinderat / (BM) = Bürgermeister\*in



### Abstimmung im Gemeinderat

Der Gemeinderat kann nur abstimmen, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Ein Projekt gilt als angenommen, wenn die Mehrheit der abgegebenen Stimmen dafür ist. Kommt es zu einer Pattsituation, also z. B. 6 gegen 6 Stimmen bei einer Enthaltung, dann wird die Abstimmung auf die nächste Gemeinderatssitzung vertagt. Kommt es erneut zu einer Pattsituation, so ist die Stimme des/der Bürgermeister\*in oder der Person, die sie/ihn vertritt, ausschlaggebend.

## Simulation – Wir erarbeiten einen Vorschlag ②

Der Stadtplan der Gemeinde Neudorf lässt erkennen, dass am Rand des Ortszentrums eine Naherholungsfläche liegt, einschließlich eines Sportzentrums. Daran angrenzend soll eine neue Bebauungsfläche erschlossen werden. Das Grundstück „um Knapp“ macht etwa 15.000 m<sup>2</sup> aus.

Zeichnet in den vergrößerten Kartenabschnitt den in eurer Partei erarbeiteten Vorschlag ein. Berücksichtigt dabei schon eventuelle Wünsche anderer Gemeinderatsmitglieder.

→ Denkt dran: Angenommen wird nur der Vorschlag, der die Mehrheit im Gemeinderat findet.

